

Übersicht über die Pflanzen und Pflanzengesellschaften der Absetzbecken Hohenau - Ringelsdorf

Stand 2006

Im Zuge der seit 1992 planmäßig durchgeführten ornithologischen Erhebungen wurden in untergeordnetem Ausmaß auch regelmäßige botanische Erhebungen an den Absetzbecken Hohenau – Ringelsdorf in den oberen March-Thaya-Auen (Niederösterreich) durchgeführt, vor allem um die Vegetationsentwicklung als wichtigen Parameter für das Vorkommen von Vögeln zu erfassen. Ab 1994 wurde die floristische Erfassung intensiviert und vor allem im Bereich der Netzstandorte detaillierte Vegetations-Erhebungen durchgeführt. Zusätzliche Angaben stammen dankenswerterweise von Lis Knogler, Gabi Pfundner, Norbert Sauberer und Johannes Walter. Trotzdem ist die folgende Liste weiterhin als vorläufig zu betrachten. Das Hauptaugenmerk wurde auf die Beckenflächen selbst gelegt, von der von Mehrjährigen dominierten Dammvegetation wurden vor allem die wichtigsten Arten aufgenommen.

Bisher konnten **200 verschiedene Pflanzenarten** auf den Absetzbecken nachgewiesen werden. Fett gedruckt sind in der folgenden Auflistung **19 gefährdete Arten** der „Roten Liste“.

Auffallend ist die hohe Artenzahl bei den Gänsefußgewächsen. Die ausgesprochen starke Dynamik der Vegetationsentwicklung auf den Becken macht eine knappe Darstellung des Auftretens der einzelnen Arten sehr schwierig. Es muß immer bedacht werden, daß die Bedingungen für die einzelnen Arten und damit auch ihr Auftreten von Jahr zu Jahr sehr starken Schwankungen unterworfen sein können.

Nomenklatur und Reihenfolge der Arten folgt der Exkursionsflora von Österreich (Adler et al. 1994).

Osterluzei *Aristolochia clematitis*: Ein dichter Bestand entstand am Westdamm bei Becken 3 und 4, seit 2004 auch am Ostrand von Becken 3 - Futterpflanze für den hier zeitweise fliegenden, gefährdeten Osterluzeifalter *Zerynthia polyxena*!

Große Seerose *Nymphaea alba*: Ein wohl ausgesetztes Exemplar im Auslaufbereich des Kühlteichs (2001) ist inzwischen wieder verschwunden.

Feldrittersporn *Consolida regalis*: Vereinzelt entlang des Abzugsgrabens an den Anlandebecken.

Wasserhahnenfuß *Ranunculus peltatus* agg.: 1999 erstmals, z. T. in größeren Beständen, in Becken 9 auftretend, hält sich dort gut.

Haarblatt-Wasserhahnenfuß *Ranunculus trichophyllus*: Im Jahr 2006 massenhaft in den frisch gefluteten Anlandebecken 1 und 2.

Gefährlicher Hahnenfuß *Ranunculus sceleratus*: Seit 2000 teils flächig in frisch abgetrockneten Schlammfluren in Becken 9 und 10.

Klatsch-Mohn *Papaver rhoeas*: Stellenweise entlang des Abzugsgrabens und der Dämme in den Becken (z. B. 1997 1 zwischen Becken 8 und 9).

Blasser Erdrauch *Fumaria vaillantii*: Vereinzelt an den Dämmen der Anlandebecken.

Gewöhnliche Vogelmiere *Stellaria media*: Nur vereinzelt in älteren Ruderalfluren, z. B. 1998 in Becken 8.

Wassermiere *Myosoton aquaticum*: Vereinzelt an frisch abgetrockneten Schlammflächen, sowie lokal inselartig in dichter Ruderalflur der Anlandebecken.

Kuckuckslichtnelke *Lychnis flos-cuculi*: Am Südrand der Anlandebecken stellenweise einwandernd.

Weißer Nachtkelch *Silene latifolia*: Stellenweise entlang des Abzugsgrabens, lokal nicht selten auch in die Reitgrasfluren der Anlandebecken eindringend und ausbreitend. Verstreut an den Dämmen um den Kühlteich und die Zwischenlager.

Portulak *Portulaca oleracea oleracea*: Verstreut auf den diesjährigen Schlammflächen.

Graugrüner Gänsefuß *Chenopodium glaucum*: Verstreut auf diesjährigen Schlammflächen mit jahreszeitlich später Entwicklung, aber auch an alten, aber bis in den Juni gefluteten Anlandebecken.

Roter Gänsefuß *Chenopodium rubrum*: Verstreut auf diesjährigen Schlammflächen. Bildet nach Trockenfallen von Wasserflächen im Mai/Juni teils ausgedehnte Bestände (z. B. 1997 ca. 1 ha in Becken 9), die jedoch im nächsten Sukzessionsjahr weitgehend aufgelöst werden.

Sautod-Gänsefuß *Chenopodium hybridum*: Vereinzelt in manchen Jahren an offenen Pionierflächen.

Feigenblatt-Gänsefuß *Chenopodium ficifolium*: Mäßig häufig auf diesjährigen Schlammflächen und im Abzugsgraben.

Schneeball-Gänsefuß *Chenopodium opulifolium*: Zerstreut in den jüngeren Gänsefuß-Fluren.

Weißer Gänsefuß *Chenopodium album*: Häufige Charakterart der jüngeren Sukzessionsfluren. Teils dominant auf Schlammflächen 1-2 Jahre nach Beendigung der Schlammbeschickung, später vor allem in gemischten Beständen mit *Atriplex saggitata*.

Ruten-Melde *Atriplex patula*: Häufige Art der diesjährigen, spät (nicht vor Juni) abgetrockneten Becken sowie am unteren Grabenhang des Abzugsgrabens.

Langblatt-Melde *Atriplex oblongifolia*: Verstreut bis mäßig häufig auf den diesjährigen Schlammflächen und in Gruppen eingesprengt in älteren Flächen. Seit 1994/95 deutlich seltener geworden.

Spieß-Melde *Atriplex prostrata*: Verstreut und lokal am Rande erst spät abgetrockneter Wasserflächen in Becken 4 und 7 (bis 1997). Aktuell auf den Zwischenlagern.

Glanz-Melde *Atriplex saggitata*: Dominante Art der Schlammflächen 2-4 Jahre nach Beendigung der Schlammbeschickung, bildet teils 2,5 m hohe, fast undurchdringliche Reinbestände. Kann jedoch auch schon auf diesjährigen Flächen häufig sein und ist selbst in weit fortgeschrittenen Distel/Reitgrasfluren vertreten. Auf spät abgetrockneten (ab Juli), diesjährigen Schlammflächen der Becken 8 bis 10 erscheinen sehr mastige Exemplare, die anfangs irrtümlich für *Atriplex heterosperma* gehalten wurden.

Besenmelde *Bassia scoparia*: Vereinzelt in den abgetrockneten, diesjährigen Schlammflächen in Becken 10 (bis 1996). Aktuell vor allem an den Zwischenlagern.

Rauh-Fuchsschwanz *Amaranthus retroflexus*: Häufige Art der diesjährigen Schlammflächen sowie in den ersten 1-2 Jahren der Sukzession.

Grünähren-Fuchsschwanz *Amaranthus powellii*: Häufige Art der diesjährigen Schlammflächen sowie in den ersten 1-2 Jahren der Sukzession.

Stutzblatt-Fuchsschwanz *Amaranthus blitum*: Verstreut am abgetrockneten Grund des Abzugsgrabens.

Westamerikanischer Fuchsschwanz *Amaranthus blitoides*: Spärlich an Austrittsstellen der Rührenwasserrohre in den südlichen Becken, verschwand im Laufe der Sukzession.

Weißer Fuchsschwanz *Amaranthus albus*: Mäßig häufig in den diesjährigen Schlammflächen, auffälligster Steppenroller im Gebiet. Verschwindet sofort in den späteren Sukzessionsstadien und daher seit 1996 nur noch selten.

Amaranthus emarginatus pseudogracilis: 1996 von J. Walter auf den südlichen Becken entdeckt.

Wiesen-Sauerampfer *Rumex acetosa*: Verstreut an den Dämmen um den Kühlteich.

Strand-Ampfer *Rumex maritimus*: 1994 1 Exemplar am Rand des Beckens 7 mit *Bolboschoenus*. Seit 1996 weiter verbreitet mit kleinen Beständen auf im Vorjahr

überstauten Flächen. Auf spät abtrocknenden Becken durchaus auch großflächiger, so 1998 im Becken 9 und 2004 in Becken 10 ein jeweils etwa 0,5 ha großer Reinbestand.

Stumpfblatt-Ampfer *Rumex obtusifolius*: Stellenweise eingestreut in den diesjährigen Sukzessionsflächen auf offenem Schlamm.

Verschiedenblättriger Vogelknöterich *Polygonum aviculare*: Mäßig häufig in den diesjährigen Schlammflächen sowie zahlreich am Damm vor der Beringungshütte.

Wasser-Knöterich *Persicaria amphibia*: Überraschend erscheint diese hübsche Schwimmpflanze 2005 in den periodisch gefluteten Bereichen der Anlandebecke 1 und 9.

Ampfer-Knöterich *Persicaria lapathifolia*: Stellenweise auf im Vorjahr überstauten Flächen aufkommend, so auch am trockengefallenen Schmutzwasserkanal im Jahr 2006.

Kleiner Windenknöterich *Fallopia convolvulus*: Zerstreut auf diesjährigen Schlammflächen.

Schwarzer Maulbeerbaum *Morus nigra*: Ein kleiner Jungbaum wurde 2006 am Nordrand des Anlandebeckens 1 entdeckt.

Stieleiche *Quercus robur*: 2006 ein Sprößling unter Hochstand am SE-Rand der Anlandebecke.

Hopfen *Humulus lupulus*: Einige Exemplare breiten sich auf lange nicht mehr überfluteten Becken aus, vor der Beflutung in Becken 2, seit 2002 auch im Landschilf in Becken 8 und seit 2005 am Westrand bei Becken 3 und 4.

Große und Hohlzahn-Brennnessel *Urtica dioica* und *galeopsidifolia*: Erscheint horstartig eingestreut in den seit längerem trockengefallenen Becken (beginnend 1994 in Becken 2). Starke Ausbreitung seit Beendigung der Schlammbeschickung, 1997 schon bedeutende Bestände in den Becken 2 und 5 bis 8. Im Jahr 1999 erstmals die dominante Art mit deutlich größeren Flächen als die Gänsefuß-Fluren. Die seltene *Urtica galeopsidifolia* ist offenbar auf den Absetzbecken die dominante der beiden Nessel-Arten.

Milder Mauerpfeffer *Sedum sexangulare*: Auf dem geschotterten Begrenzungsweg am Nordrand der Anlandebecke bildet die Art schöne gelb blühende Einfassungen.

Hunds-Rose *Rosa canina*: Seit 2003 etablieren sich kleine Büschchen an den Zwischendämmen der Becken 1-3.

Echter Odermennig *Agrimonia eupatoria*: 1997 erstmals einzelne am anahen Bereich des Damms der Becken 2-3.

Kleiner Wiesenknopf *Sanguisorba minor*: Zerstreut an den Dämmen der Zwischenlager in lückigen Trockenfluren.

Niedriges Fingerkraut *Potentilla supina*: Verstreut auf diesjährigen Schlammflächen.

Aufrechtes Fingerkraut *Potentilla recta*: 2006 lokal am SE-Rand der Anlandebecke auf Dammböschung.

Gänse-Fingerkraut *Potentilla anserina*: Stellenweise entlang des Abzugsgrabens.

Auen-Brombeere *Rubus caesius*: Seit 2004 ein kleiner Bestand am Westdamm des Anlandebeckens 3; 2006 einzelne bereits in der Netzgasse in Becken 6.

Schlehdorn *Prunus spinosa*: 2004 wird je ein kleiner Strauch am Damm zwischen Anlandebecke 1 und 2 sowie am Westdamm von Becken 4 entdeckt.

Pflaume *Prunus domestica*: Je ein Bäumchen wächst am Damm im Ostteil Becken 5-6 sowie am Nordrand von Becken 2 auf, ein weiteres steht seit 2002 südlich der Beringungsstation.

Weißer Steinklee *Melilotus albus*: Einige am Damm am Auslauf des Kühlteiches.

Echter Steinklee *Melilotus officinalis*: Stellenweise entlang der Dämme an sandigen Flecken.

Hopfenklee *Medicago lupulina*: Zerstreut an den Dämmen der Zwischenlager.

Zwerg-Schneckenklee *Medicago minima*: Zerstreut an den Dämmen der Zwischenlager auf sehr lückig-steinigen Böschungen.

Weiß-Klee *Trifolium repens*: Ein kleiner Bestand am Damm am Auslauf des Kühlteiches.

Schweden-Klee *Trifolium hybridum*: Ein kleiner Bestand am Damm am Auslauf des Kühlteiches.

Spargelklee *Lotus maritimus*: 2005 erstmals ein kleiner Bestand am Zwischendamm Anlandebecken 6/7.

Gewöhnlicher Hornklee *Lotus corniculatus*: Zerstreut an den Dämmen der Zwischenlager.

Echter Wundklee *Anthyllis vulneraria*: Zerstreut an den Dämmen der Zwischenlager.

Süß-Tragant *Astragalus glycyphyllos*: Seit 2000 ein Horst in Becken 8 in ausdauernder Ruderalflur.

Buntkronwicke *Securigera varia*: Tritt 2001 erstmals in den gemähten Reitgras-Flächen von Becken 8 auf, zeigt leichte Ausbreitungstendenz. Ein kleiner Bestand am Damm am Auslauf des Kühlteiches.

Gewöhnlicher Blutweiderich *Lythrum salicaria*: Ab 2004 erscheinen die ersten am westlichen Zwischendamm zwischen Anlandebecken 8 und 9; 2005 auch im Becken 10 wachsend.

Wassernuß *Trapa natans*: Ein kleiner Bestand dieser seltenen, für die March-Thaya-Auen aber typischen Schwimmpflanze wurde im August 2005 im Reinwasserkanal auf Höhe des Beobachtungsturmes entdeckt!

Eschen-Ahorn *Acer negundo*: Diese aus Nordamerika eingeschleppte Art breitet sich seit 1999 entlang des Westdammes bei Becken 3 aus, einzelne siedeln sich bereits dammnah auf den Anlandebecken an. 2005 bestand trotz regelmäßigen Rückschnitt ein guter Bestand entlang des Westdammes der Becken 1 bis 4, einzelne größere Exemplare auch in Becken 9. Auch am SE-Rand des Kühlteiches wachsen erste Exemplare auf.

Berg-Ahorn *Acer pseudoplatanus*: Offenbar aus dem angrenzenden Windschutzgürtel wuchsen 2003 einige am westlichen Innendamm des Anlandebecken 3 auf.

Gewöhnlicher Reiherschnabel *Erodium cicutarium*: Zerstreut an den Dämmen der Zwischenlager.

Kleiner Storchschnabel *Geranium pusillum*: Seit 1999 vereinzelt am Beckendamm 8-9.

Einjahrs-Bingelkraut *Mercurialis annua*: Verstreut auf diesjährigen Schlammflächen.

Gewöhnlicher Spindelstrauch *Evonymus europaea*: Seit etwa 2004 wächst ein Busch am NW-Rand des Anlandebeckens 1.

Zypressen-Wolfsmilch *Euphorbia cyparissias*: Erstmals 2004 in einigen Exemplaren am Aussendamm bei Becken 8.

Esels-Wolfsmilch *Euphorbia esula*: Lokalisiert an den Dämmen der Anlandebecken bei der Beringungsstation und am SE-Eck.

Feld-Mannstreu *Eryngium campestre*: Zerstreut am Westdamm der Anlandebecken.

Kerbelrübe *Chaerophyllum bulbosum*: 2004 überraschend in flächigen Beständen auf gehäckselten Reitgrasfluren des Beckens 6 auftretend.

Wiesen-Kerbel *Anthriscus sylvestris*: Verbreitet an den Außendämmen des Kühlteiches. An den Anlandebecken erstmals im Jahr 2006 im dicht verwachsenen Westdamm des Beckens 4.

Echter Kerbel *Anthriscus cerefolium*: 2006 ein kleiner Bestand am Damm zwischen den Anlandebecken 3 und 4.

Wasserfenchel *Oenanthe aquatica*: 1999 erstmals 1 Busch in Becken 9 am Wasserrand, dort und in Becken 10 seither vereinzelt auftretend.

Fleckenschierling *Conium maculatum*: 1995/96 erstmals in Becken 2 auftretend. Stetige Ausbreitung, ab 1998 v. a. auf den Becken 6-8 teils bis zu 1 ha große (Rein-)Bestände bildend.

Sicheldolde *Falcaria vulgaris*: Zerstreut am Westdamm der Anlandebecken, in manchen Jahren (z. B. 2004) in sehr malerischen „Schleiergalerien“.

Pastinak *Pastinaca sativa*: Zerstreut am Westdamm der Anlandebecken.

Gewöhnliche Bärenklau *Heracleum sphondylium*: Zerstreut am Westdamm der Anlandebecken.

Wilde Möhre *Daucus carota*: Zerstreut am Westdamm der Anlandebecken.

Pannonische Rauke *Sisymbrium altissimum*: Beigemischt in den seit mind. 3 Jahre nicht mehr überfluteten Ostteilen der Becken (v. a. 5 bis 7), vereinzelt am Abzugsgraben.

Wiener Rauke *Sisymbrium loeselii*: Dominante Art der abgetrockneten Schlammflächen, 3-4 Jahre nach Beendigung der Schlammbeschickung, auf den anderen Flächen teils dominant an sandigen Randstreifen, sonst nur eingeprengt.

Sophienrauke *Descurainia sophia*: Beigemischt (stellenweise dominant, z. B. Becken 5 bis 1995) in den dichten *Sisymbrium*-Fluren auf den abgetrockneten Ostteilen der Becken.

Schmalwand *Arabidopsis thaliana*: Zerstreut an den Dämmen der Zwischenlager.

Gewöhnliches Barbarakraut *Barbarea vulgaris*: Spätestens seit 2006 recht verbreitet an den Anlandebecken am Damm zwischen Becken 2 und 3 sowie 3 und 4 sowie am SE-Rand.

Gewöhnliches Hirtentäschel *Capsella bursa-pastoris*: Häufige Frühlingsart auf allen Schlammflächen, auch unter dem verdorrten Vorjahresfilz. Zusätzlich an den lückigen Trockenböschungen der Zwischenlager.

Acker-Täschelkraut *Thlaspi arvense*: Ertmals im Mai 2006 am Damm zwischen den Anlandebecken 8 und 9 sowie um die Beringungsstation gefunden.

Pfeilkresse *Cardaria draba*: Recht verbreitet am Westdamm der Anlandebecken, spärlich auch auf die Beckendämme bis an den Ostrand vordringend.

Gelb-Reseda *Reseda lutea*: Zerstreut an den Dämmen der Zwischenlager.

Silber-Pappel *Populus alba*: Schon seit langem stehen zwei Busch-Bäumchen am östlichen Zwischendamm zwischen Becken 1 und 2, die immer wieder zurückgeschnitten werden. Ausbreitungstendenzen sind noch nicht erkennbar.

Schwarz-Pappel *Populus nigra*: Nach der Flutung von Anlandebecken 2 wuchs im Jahr 2000 eine kleine Gruppe im Ostteil auf, die sich trotz mehrmaligen Schlägerns hier hält. 2004 verstärkt auch Jungwuchs am Westrand von Becken 1, 2006 erstmals auch am Nord- und Südrand der Zwischenlager.

Purpur-Weide *Salix purpurea*: Seit 2000 stellenweise flächig im frisch gefluteten Becken 2 auftretend, 2004 erstmals auch in Becken 1, wo sich am SW-Rand ein dichter wüchsiger Bestand etabliert. 2005 kam es auch im Abzugsgraben bei Becken 3 zu einem verstärkten Aufwuchs.

Silber-Weide *Salix alba*: Seit etwa 2002 ein kleiner Bestand im zentralen Bereich von Anlandebecken 4.

Gewöhnlicher Kürbis *Cucurbita pepo*: 1994 verstreut im Randbereich der länger gefluteten Becken 7 und 8.

Weg-Malve *Malva neglecta*: Verstreut auf diesjährigen Schlammflächen.

Kletten-Labkraut *Galium aparine*: Erstmals 1995 im Südost-Teil des Beckens 2 zunehmend dicht einwandernd, seither lokal aber zunehmend auf den anderen trockenen Becken in Ausbreitung begriffen.

Echtes Labkraut *Galium verum*: 2005 wächst erstmals ein Buschen im Reitgrasbestand im Ostteil von Anlandebecken 6 sowie am Ostdamm von Anlandebecken 3.

Großes Wiesen-Labkraut *Galium album*: Verstreut an den Dämmen um den Kühlteich und am Nordrand der Zwischenlager.

Gewöhnliche Esche *Fraxinus excelsior*: 2004 erstmals offenbar vom benachbarten Windschutzgürtel einwandernd am Westrand von Anlandebecken 3 sowie am NE-Rand von Becken 2.

Quirl-Esche *Fraxinus angustifolia*: Dichter Jungwuchs am Osthang des Dammes der nördlichen Becken, stellenweise dringen einzelne Jungpflanzen in alte Becken (ursprünglich in 2, seit 2002 in 9, seit 2003 in 3) ein. 2004 erstmals auch am Süddamm aufkommend. Durch massiven Rückschnitt ist der Osthang seit 2005 wieder gehölzfrei.

Pennsylvanische Esche *Fraxinus pennsylvanica*: Ein Exemplar wächst seit dem Jahr 2004 am Westdamm des Anlandebeckens 3 nahe dem Beobachtungsversteck und treibt trotz Rückschnitt immer wieder aus.

Zwerg-Holunder *Sambucus ebulus*: Zerstreut an den Dämmen der Zwischenlager.

Schwarzer Holunder *Sambucus nigra*: Bis 1994 lediglich einige alte Sträucher am Südrand von Anlandebeckens 1. Seit 1995 erscheinen zunehmend Jungpflanzen in den fortgeschrittenen Sukzessionsbereichen (> 3 Jahre kein Schlamm), 1997 erstmals mit bedeutenderen Beständen in Becken 5 bis 8. Ab 1999 in fast allen Becken vertreten, mit teils 4 m hohen Buschgruppen bereits landschaftsprägend. Einzelne Jungpflanzen auch am Ostrand des Kühlteiches.

Echte Zaunwinde *Calystegia sepium*: Seit 2002 vereinzelt in den Landschilfbeständen des Beckens 9 aufkommend.

Nessel-Seide *Cuscuta cf. europaea*: Verstreut auf diesjährigen Schlammflächen.

Bilsenkraut *Hyoscyamus niger*: Verstreut bis mäßig häufig auf diesjährigen Schlammflächen.

Bittersüßer Nachtschatten *Solanum dulcamara*: 1999 erstmals am Rand einer Schilffläche in Becken 9.

Schwarzer Nachtschatten *Solanum nigrum*: Verstreut bis zeitweise häufig auf diesjährigen Schlammflächen.

Stechapfel *Datura stramonium*: Verstreut bis mäßig häufig in prächtigen Einzelexemplaren auf diesjährigen Schlammflächen; seit Beendigung der Schlammaufbringung an den Anlandebeckens nun vorwiegend an den Zwischenlagern.

Natternkopf *Echium vulgare*: Häufig am Westdamm südlich der Hütte sowie auf dem geschotterten Weg am Nordrand der Anlandebeckens. 2005 auch im Ostteil von Becken 7 auf Sandfläche. Verbreitet an den offen-schottrigen Dämmen der Zwischenlager sowie am Auslauf des Kühlteiches.

Echter Beinwell *Symphytum officinale*: 2005 erstmals in der Verlandungszone von Anlandebeckens 10 auftauchend, 2006 auch am Westgraben bei der Beringungsstation. Am Südrand der Anlandebeckens stellenweise einwandernd.

Scharfkraut *Asperugo procumbens*: Seit 2000 ausbreitend in den Anlandebeckens 6-8 in ausdauernden Schierlings-Labkraut-Fluren, 2006 auch in Becken 2 und 3 am Ostrand.

Schaben-Königskerze *Verbascum blattaria*: Einige am Westdamm südlich der Hütte.

Schlamm-Ehrenpreis *Veronica anagalloides*: Sehr vereinzelt auf seicht gefluteten Schlammfluren, 2001 häufiger in Anlandebeckens 2, 2005 gute Bestände in Anlandebeckens 5.

Feld-Ehrenpreis *Veronica arvensis*: Zerstreut an den Dämmen der Zwischenlager.

Schlammiling *Limosella aquatica*: Diese vom Aussterben bedrohte Art erschien 2001 in großer Zahl auf den seicht gefluteten Schlammflächen des Beckens 2 und hält sich dort!

Spitzwegerich *Plantago lanceolata*: Lokal beim Auslauf des Kühlteiches.

Gewöhnlicher Breitwegerich *Plantago major major*: Verstreut an lückigen befahrenen Dammflächen der Anlandebeckens und beim Auslauf des Kühlteiches.

Feuchtacker-Breitwegerich *Plantago major intermedia*: Verstreut bis mäßig häufig auf diesjährigen Schlammflächen.

Gefleckte Taubnessel *Lamium maculatum*: Seit 2002 ein kleiner Bestand am SE-Rand des Beckens 8.

Kleine Taubnessel *Lamium purpureum*: Seit 2006 nicht selten am Damm zwischen den Anlandebeckens 7 und 8.

Auen-Löwenschwanz *Leonurus marrubiastrum*: Anfangs einige Horste in fortgeschrittener Sukzessionsfläche in Becken 7, seit 1997 vereinzelt auch in weiteren trockenen Becken.

Schwarznessel *Ballota nigra*: Stellenweise an den Rändern der Schlammflächen in etwas fortgeschrittener Sukzession. In den letzten Jahren zunehmend auch in den unbefluteten Becken ausbreitend.

Gewöhnlicher Wolfsfuß *Lycopus europaeus*: Seit 1999 vereinzelt am Rande der gefluteten Anlandeecken.

Hoher Wolfsfuß *Lycopus exaltatus*: Seit 1997 in einigen Exemplaren im Uferbereich des Anlandebeckens 9 im *Bolboschoenus*-Röhricht. Zeigt leichte Ausbreitungstendenz und erscheint in Folge auch in den temporären Verlandungsbereichen der Becken 5 und 10 sowie im Westgraben.

Riesen-Goldrute *Solidago gigantea*: 1999 erstmals einige Horste in den Becken 6-8 auftretend, breitet sich dort langsam aus. 2005 auch im Becken 3 am Ostrand sowie an den Dämmen der Zwischenlager.

Lanzett-Aster *Aster lanceolatus*: 1996 die erste in Becken 1 entdeckt, erst ab 1999 weitere Verbreitung mit zerstreuten Horsten auf allen trockenen Becken und anhaltender Zunahmetendenz.

Weißes Berufskraut *Erigeron annuus*: Vereinzelt in den *Sisymbrium*-Flächen.

Kanadisches Berufskraut *Conyza canadensis*: Anfangs verbreitet und stellenweise häufig in den lückigen, abgetrockneten Schlammflächen. Verschwindet aber rasch in der fortschreitenden Sukzession. Häufig auf den Zwischenlagern.

Wiesen-Alant *Inula britannica*: Zerstreut auf den diesjährigen Schlammflächen und vereinzelt auf älteren Ruderalstandorten.

Großes Flohkraut *Pulicaria dysenterica*: Stellenweise an den Dammkanten am Westrand der Becken.

Sonnenblume *Helianthus annuus*: 1997 eine Pflanze am Beckenrand von 10.

Gewöhnlicher Zweizahn *Bidens tripartita*: Lokal in den Becken auftretend, 1996 erstmals in Becken 8, danach zunehmend am Rand der Schlammflächen frisch gefluteter Becken.

Beifuß-Traubenkraut *Ambrosia tanacetifolia*: Lokal seit 1996 in den südlichen Becken nahe der Dämme auftretend (1996 in 8, 1997 in 8 und 9), 2006 auch an den Dämmen der Zwischenlager entdeckt.

Behaartes Knopfkraut *Galinsoga ciliata*: Einige in alten Ruderalfluren in Becken 9 (seit 2002).

Hügel-Schafgarbe *Achillea collina*: Stellenweise nicht selten an den Dämmen der Becken.

Geruchlose Kamille *Tripleurospermum inodorum*: Zerstreut bis häufig mit Schwerpunkt in den abgetrockneten, älteren Schlammflächen sowie den sandigen Randpartien und hier oft die dominante Art. Tritt vereinzelt auch in reinen Chenopodienstandorten auf.

Strahlenlose Kamille *Matricaria matricarioides*: Verstreut auf den frischen Schlammflächen.

Rainfarn *Tanacetum vulgare*: Seit 2000 ein großer Strauß im Reitgras von Anlandebecken 6, seit 2004 auch lokal am Ostrand von Becken 3.

Wiesen-Margerite *Leucanthemum vulgare*: Erstmals im Jahr 2006 am zunehmend wiesenartigen Damm zwischen den Anlandebecken 8 und 9 sowie am südlichen Damm.

Gewöhnlicher Beifuß *Artemisia vulgaris*: Stellenweise in weiter fortgeschrittenen Sukzessionsflächen der Becken, erst seit 1996 aufgetreten und langsam in Ausbreitung begriffen.

Bienen-Kugeldistel *Echinops sphaerocephalus*: 2004 wuchs erstmals ein schöner Buschen am westlichen Zwischendamm zwischen Becken 5 und 6 auf.

Spinnweb-Klette *Arctium tomentosum*: Stellenweise in weiter fortgeschrittenen Sukzessionsflächen der Becken.

Große Klette *Arctium lappa*: Stellenweise in weiter fortgeschrittenen Sukzessionsflächen der Becken, recht häufig an den Beckendämmen sowie um den Kühlteich. Wichtige Winternahrung für Stieglitze!

Klein-Klette *Arctium minus*: Nur vereinzelt in älteren Ruderalfluren, z. B. 1998 in Becken 8.

Nickende Distel *Carduus nutans*: Einzelne auf den Dämmen wachsend, vereinzelt an sandigen Stellen in den Becken.

Weg-Distel *Carduus acanthoides*: Häufige und teils bestandsbildende Art der Dämme. In den fortgeschrittenen Sukzessionsflächen auch zunehmend in die Becken eindringend.

Gewöhnliche Kratzdistel *Cirsium vulgare*: Stellenweise auf den Dämmen und in den fortgeschrittenen Sukzessionsstadien auch vereinzelt in den Becken, vor allem auf den Sandlinsen.

Acker-Kratzdistel *Cirsium arvense*: 1994 lediglich eingestreut im SE-Teil des Beckens 2. Seither in starker Ausbreitung entlang der Dämme und stellenweise in den Becken im Südteil der Fläche, vor allem in Reitgrasbeständen; 1996 v. a. in 8-9, 1997 auch in 6 und 7 lokal durchaus bestandsbildend.

Eselndistel *Onopordum acanthium*: Verstreut in schönen Exemplaren auf den Dämmen, seit 1996 nur mehr unregelmäßig anzutreffen (z. B. 1999 in Becken 6, 2001 in 7 und 2004 bei 5). Regelmäßiger noch am Ostrand des Kühlteiches.

Rispen-Flockenblume *Centaurea stoebe*: Zerstreut im Halbtrockenrasen des Schutzdammes am Westrand der Anlandebecke. 2005 auch im Ostteil von Becken 7 auf Sandfläche. Zerstreut an den offen-schottrigen Dämmen der Zwischenlager sowie am Auslauf des Kühlteiches.

Wiesen-Flockenblume *Centaurea jacea*: Zerstreut im Halbtrockenrasen des Schutzdammes am Westrand der Becken.

Gewöhnliche Wegwarte *Cichorium intybus*: Recht häufig am Westdamm, vor allem südlich der Beringungsstation, neuerdings vereinzelt auch an den Innendämmen.

Gewöhnliches Bitterkraut *Picris hieracioides*: Zerstreut an den Dämmen der Zwischenlager.

Großer Bocksbart *Tragopogon dubius*: Einige siedeln sich ab 2003 in der Reitgrasflur in Anlandebecke 6 an, 2005 wachsen auch einige am Ostdamm von Anlandebecke 3 und 2006 am Ostdamm der Zwischenlager.

Dorn-Gänsedistel *Sonchus asper*: Verstreut vorwiegend auf diesjährigen Schlammflächen.

Zaun-Lattich *Lactuca serriola*: Vereinzelt in den mäßig verwachsenen Becken.

Binsen-Knorpellattich *Chondrilla juncea*: Am Aussendamm auf Höhe der Becken 9-10 erstmals 2004 einige Exemplare dieses ungewöhnlichen Korbblütlers. 2006 auch beim Auslauf des Kühlteiches.

Gewöhnlicher Löwenzahn *Taraxacum officinale* agg.: Zerstreut auf den Dämmen, stellenweise auch an den lange trockenen Anlandebecke.

Gewöhnlicher Froschlöffel *Alisma plantago-aquatica*: 1999 erstmals vereinzelt in frisch gefluteten Teilen von Becken 9.

Wasser-Schwertlilie *Iris pseudacorus*: 1 Horst am Damm bei der Beringungshütte, 1999 nach dem Umbau verschwunden.

Flutter-Simse *Juncus effusus*: Ab 1999 einige Horste im frisch gefluteten Becken 9, hält sich dort gut.

Platthalm-Simse *Juncus compressus*: Zerstreut auf diesjährigen Schlammflächen.

Glieder-Simse *Juncus articulatus*: Zerstreut auf diesjährigen Schlammflächen.

Ufer-Segge *Carex riparia*: Seit 1999 in die Verlandungszone von Becken 9 einwandernd.

Meerbinse *Bolboschoenus maritimus*: Lokal an den Uferbereichen der spät im Frühling noch gefluteten bzw. als Stapelbecken genutzten Becken, dann oft die Ufervegetation dominierend. Seit 1995 in dichten Beständen an den Rändern der öfter gefluteten Becken 3-4 und 8-10 sowie an den östlichen Uferbereichen des Kühlteiches.

„Exotische Meerbinse“ *Bolboschoenus yamara*: Bei einer gezielten Kontrolle im Herbst 2003 konnte dieser kaum bekannte Neubürger gleich in Becken 9 vor der Beringungsstation

gefunden werden (L. Schratt-Ehrendorfer). Wie weit die Art hier verbreitet ist sollte geklärt werden.

Grüne Teichbinse *Schoenoplectus lacustris*: Seit 2003 einzelne wüchsige Horste im periodisch gefluteten Westteil von Anlandebecken 9, 2005 auch im *Typha*-Röhricht von Anlandebecken 1.

Großfrüchtige Große Sumpfbirse *Eleocharis palustris vulgaris*: Seit 2000 vereinzelt in der Verlandungszone von Becken 9, zeitweise ausgedehntere Reinbestände; spätestens seit 2006 auch in Becken 2 und 4.

Schmalblatt-Rohrkolben *Typha angustifolia*: In jahreweise schwankendem Anteil dem Rohrkolben-Röhricht in Becken 9 beigemischt, 2006 auch im Röhricht in Becken 2.

Breitblatt-Rohrkolben *Typha latifolia*: In den 1990er Jahren mehrere Horste im Reinwasserkanal, inzwischen verschwunden. 1995 erstmals einige Exemplare an einer Restwassersenke am Ostrand von Becken 10, 1996 einige Horste in 1 und 9 (West). 1997 wieder bis auf einen Horst in 9 verschwunden. Seit 1999 jedoch wieder massiv auf den Becken 4 und 9-10 auftretend. 2005 großflächig in den länger gefluteten Westteilen der Anlandebecken 1 und 4, in Becken 9 nach mehreren Jahren Pflügen weitgehend verschwunden. Eine schwer kontrollierbare Problemart.

Silber-Rohrkolben *Typha shuttleworthii*: Seit 2000 tritt diese stark gefährdete Art unregelmäßig im Fuchsschwanz-Rasen von Becken 9 auf.

Rohr-Schwengel *Festuca arundinacea*: Seit 1997 ein größerer Horst am Westrand des Dammes 8-9, in langsamer Ausbreitung auf die Beckendämme begriffen.

Gewöhnliches Rispengras *Poa trivialis*: An gestörten Stellen in mittleren Sukzessionsflächen der südlichen Becken auftretend (z. B. Netzgassen).

Wiesen-Knäuelgras *Dactylis glomerata*: Verbreitet und stellenweise häufig auf den Dämmen.

Gewöhnlicher Windhalm *Apera spica-venti*: Stellenweise den *Sisymbrium*-Fluren beigemischt (auf gemähten Flächen), lokal kleine Reinbestände.

Siebenbürger Perlgras *Melica transsilvanica*: Ein kleiner Bestand wuchs in Reitgrasflur im Becken 6 im Jahr 2003.

Taube Trespe *Bromus sterilis*: Stellenweise dichte Bestände an abgetrockneten Osträndern der Becken auf älteren, meist gemähten Flächen sowie am Ostrand des Kühlteiches.

Dach-Trespe *Bromus tectorum*: Zerstreut in den trockeneren Beckenteilen auftretend, vor allem in sandigen Bereichen. Stellenweise auch an den lückigen Dämmen der Zwischenlager und beim Auslauf des Kühlteichs.

Flaum-Trespe *Bromus hordeaceus*: Zerstreut in den trockeneren Beckenteilen auftretend.

Acker-Quecke *Elymus repens*: Zerstreut auf den Dämmen an Anlandebecken und Kühlteich, seit 1999 erstmals auch vereinzelt in den Becken (6).

Mäuse-Gerste *Hordeum murinum*: Zerstreut an den waldnahen Dämmen von Kühlteich und Anlandebecken.

Flug-Hafer *Avena fatua*: Vereinzelt im Randbereich der Dämme zu den Becken.

Glatthafer *Arrhenatherum elatius*: Stellenweise häufig auf den Dämmen.

Gewöhnliche Rasenschmiele *Deschampsia cespitosa*: Stellenweise Horste in etwas fortgeschrittenen Sukzessionsstadien.

Kriech-Straußgras *Agrostis stolonifera*: Vereinzelt Horste in den südlichen Becken auftretend.

Land-Reitgras *Calamagrostis epigeios*: Auf den sandigen Stellen in späteren Sukzessionsstadien lokal vorkommend, seit 1996 jedoch vor allem in Becken 7-9 teils bestandsbildend auftretend mit starker Ausbreitungstendenz. Bis 1999 in fast allen Becken in teils beträchtlichen Reinbeständen vorkommend, ist sie nach der Brennessel die zweitwichtigste Art der älteren Becken geworden.

Wiesen-Lieschgras *Phleum pratense*: Seit 1996/97 einzelne Horste am Beckendamm 8-9.

Wiesen-Fuchsschwanzgras *Alopecurus pratensis*: 1997 erstmals einzelne in etwas fortgeschrittenen Sukzessionsflächen in Becken 7. Seither vereinzelt in Becken und Dämmen auftretend.

Gilb-Fuchsschwanzgras *Alopecurus aequalis*: 1998 erstmals ein kleiner Bestand in überschwemmter Fläche in Becken 9, dehnt sich 1999 auf etwa 0,5 ha Fläche aus und kommt hier stabil vor. In den folgenden Jahren zusätzlich verstärkt in den temporär gefluteten Becken 1, 2, 3, 4, 5 und 10 auftretend.

Rohrglanzgras *Phalaris arundinacea*: Seit 1999 breitet sich diese Art auf frisch gefluteten Bereichen v. a. im Becken 2 aus, erreicht aber noch keine größere Verbreitung.

Schilf *Phragmites australis*: Größere, wenig vitale Reinbestände im Kühlteich, vor allem im Westteil; war hier in den 1960er und 1970er Jahren einst viel ausgedehnter. Seit der Verbesserung der Wasserqualität nimmt die Vitalität des Schilfes jedoch wieder stark zu, es erreicht inzwischen Höhen von bis zu 4 m! In den Anlandebecke 1996 einzelne kleine Gruppen in Becken 2, 8 und 9 sowie am Abzugsgraben. Zeigt seither deutliche Ausbreitungstendenz und ist seit 1999 in fast allen Becken teils auch in trockenen Bereichen vertreten mit den größten Beständen in Becken 8-9. Breitet sich weiterhin aus.

Haarstiel-Rispenhirse *Panicum capillare*: 1997 eine auf frischem Schlamm in Becken 10.

Hühnerhirse *Echinochloa crus-galli*: Bestandsbildend in frisch errichteten Becken in den Jahren vor der Schlammbeschickung bzw. nach Flutungen, sonst mäßig häufig auf diesjährigen und seltener auf älteren Flächen.

Kleine Wasserlinse *Lemna minor*: Häufig im Reinwasserkanal, v. a. flußseitig des Dammes.

Buckel-Wasserlinse *Lemna gibba*: 1997 erstmals im Abzugsgraben im Bereich der Becken 9-10 dichte Bestände bildend, nach dem Austrocknen wieder verschwunden.

Pflanzengesellschaften

Vor allem basierend auf die regelmäßigen Vegetationsaufnahmen nach der Methode von Braun-Blanquet, die wir an den Netzstandorten durchführen, möchten wir einen vorläufigen Überblick über die Vegetationsgesellschaften der Absetzbecken geben. Wir folgen dabei den Angaben des Standardwerkes „Die Pflanzengesellschaften Österreichs“ (Mucina et al. 1993), ergänzt durch floristische Angaben aus Literatur über die March-Thaya-Auen. Die Einstufungen sind auf jeden Fall noch als provisorisch anzusehen!

Die Reihenfolge der 17 aufgelisteten Pflanzengesellschaften soll etwa dem Sukzessionsverlauf vom nackten Rübenschlamm zum gehölzdominierten ruderalen Endstadium folgen. Als Sonderfall sind die Röhrichte abgetrennt.

Feuchte bis nasse Pionierfluren:

Flur der Sparrigen Melde *Atriplex patula*-(*Sisymbrietalia*)-Gesellschaft: Typisch ausgeprägt am nassen bis feuchten Rübenschlamm nach dem Aufbringen. Aktuell nur mehr an den Zwischenlagern vorkommend.

Strandampfer-Gesellschaft *Rumicetum maritimi*: Typische Gesellschaft der im Sommer abtrocknenden mit Marchwasser beschickten Becken (z. B. Becken 9 und 10 Westteile). Beherbergt einige gefährdete Arten.

Rotfuchsschwanzrasen *Rumici-Alopecuretum aequalis*: An ähnlichen Standorten wie die Strandampfer-Gesellschaft, jedoch meist früher trocken fallend. Beherbergt einige gefährdete Arten.

Hühnerhirsen-Knöterich-Gesellschaft *Echinochloo-Polygonetum*: Auf seicht gefluteten Becken mit schwankendem Wasserstand und spätsommerlichem Trockenfallen, wie aktuell z. B. die Becken 3 und 5. Durch die sehr samenreiche Hühnerhirse ein ganz attraktiver Nahrungshabitat für den Feldsperling.

Chenopodien-„Wälder“:

Graumelden-Gesellschaft *Chenopodietum rubri*: Diese an seltenen Gänsefüßen reiche Gesellschaft ist typisch für das Folgejahr nach der letzten Schlammbeschickung (aktuell nur an den Zwischenlagern) sowie auf spät abtrocknenden befluteten Becken. Flächenmäßig ist es jetzt leider sehr zurückgedrängt.

Weiß-Gänsefuß-Pionierflur *Chenopodium album*-(*Sisymbrietalia*)-Gesellschaft: Im 2.-3. Jahr nach der Schlammbeschickung bzw. anderen radikalen Eingriffen dominiert meist der Weiße Gänsefuß mit einigen anderen Chenopodien-Arten sowie den Amaranthen die Gänsefuß-„Wälder“.

Glanzmelden-Gestrüpp *Sisymbrio-Atriplicetum nitentis*: In den ersten 2-5 Jahren nach Schlammbeschickung bzw. Grubbern und/oder Beflutung ist das meist die vorherrschende und produktivste Pflanzengesellschaft, oft Monokulturen der Glanzmelde.

Sandige Rauken-Steppen:

Gesellschaft der Geruchlosen Kamille *Tripleurospermum inodorum*-(*Sisymbrietalia*)-Gesellschaft: Auf sandreichen trockenen Stellen nahe der ehemaligen Rohrauslässe entstehen bereits in den ersten Jahren recht stabile eher lückige Ruderalfluren dieses Typs.

Loesel's Rauken-Flur *Elymo repentis-Sisymbrietum loeselii*: Auch diese Pflanzengesellschaft ist mit den gelben Raukenblüten eine markante und verbreitete Gesellschaft der trocken-sandigen Beckenbereiche.

Fortgeschrittene ausdauernde Ruderalfluren:

Brennessel-Säume *Urtica dioica*-(*Galio-Urticetea*)-Gesellschaft: Diese üppigen, meist artenarmen Bestände bilden die typische Folgegesellschaft nach den Chenopodien-Wäldern. In diese Bereiche kann auch bald der Holler einwandern, auf sandigeren Stellen gehen sie in Reitgrasfluren über. Nach trockenen Frühjahren mit schwachem Aufwuchs können jedoch kurzzeitig wieder Glanzmelden die Herrschaft übernehmen.

Reitgras-Bahnrasen *Calamagrostis epigejos*-(*Onopordetalia*)-Gesellschaft: Auf den gut wasserleitenden snadreichen Bereichen der Anlandebecken setzt sich nach spätestens 5 Jahren das Reitgras gegenüber den anderen Arten durch und bildet artenarme, offenbar recht stabile „Reitgras-Steppen“. Durch Bodenbearbeitung, in feuchten frühlingen auch durch Häckseln im Herbst lässt sie sich aber wieder in Gänsefuß-Wälder umwandeln.

Graben-Schilf-Röhricht *Phragmites australis*-(*Senecionion fluviatilis*)-Gesellschaft: Auf wasserspeichernden Bereichen der Anlandebecken entwickelt sich ein stabiles, wüchsiges Landschilf, in dem es wie beim Reitgras kaum zur Ansiedlung von Gehölzen kommt. In trockenen Jahren kann die Brennessel dominant werden.

Schwarz-Holunder-Gebüsch *Sambucus nigra*-(*Lamio albi-Chenopodietalia*)-Gesellschaft: Vor allem in den Brennessel-Fluren, vereinzelt im Landschilf und Reitgras kommt seit Ende der 1990er Jahre massiv der Holler auf und bildet teils recht geschlossene Buschgruppen mit bis zu 4 m Höhe.

Hamlet's Hochstaudenflur *Hyoscyamo-Conietum maculati*: In Abwechslung mit den Brennessel-Fluren bilden sich in manchen Jahren ausgedehnte, artenarme Schierlings-Wälder aus. Nach deren Absterben im Laufe des Juli wächst darunter wieder eine Brennessel-Flur nach.

Röhrichte:

Schilf-Röhricht *Phragmitetum vulgaris*: In den Flachwasser-Bereichen des Kühlteiches (v. a. im Westteil) stocken ausgedehnte und nach der Verbesserung der Wasserqualität vitale Schilf-Röhrichte. An den Anlandebecken haben sich auf den im Frühling anhaltend gefluteten Bereichen ebenfalls wüchsige, meist artreine Bestände ausbilden können.

Röhricht des Breitblättrigen Rohrkolbens *Typhetum latifoliae*: In den erst spät im Jahr gefluteten Teilen der Anlandebecken finden sich meist kleinflächige Ausprägungen eines Rohrkolben-Röhrichts, dass sich jedoch sehr stark ausbreiten kann.

Kontinentales Meersimsen-Röhricht *Bolboschoenetum maritimi*: Vor allem entlang der später gefluteten Bereiche der Anlandebecken wächst ein stabiler, artenarmer Saum des seltenen Meersimsen-Röhrichts, der sich gut gegen Schilf und Rohrkolben behaupten kann. Lokal findet es sich auch an den Kühlteich-Ufern.

November 2006

Thomas Zuna-Kratky, Verein AURING- Biologische Station Hohenau – Ringelsdorf

vogelkunde@auring.at, <http://www.auring.at>